

FPÖ warnt: Österreich droht auch eine Verlierer-Ampel !

Die FPÖ kritisiert die Ampelkoalition in Österreich und fordert notwendige Maßnahmen zur Stärkung des Bundesheers am 13. März 2025.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Der Streit um die Zukunft der österreichischen Landesverteidigung hat eine neue Dimension erreicht. In der heutigen Sitzung des Landesverteidigungsausschusses wurde deutlich, dass die Freiheitliche Partei (FPÖ) massive Bedenken gegenüber den Entscheidungen der Regierung hat. NAbg. Mag. Volker Reifenberger kritisierte vehement die Vertagung aller freiheitlichen Anträge, die die Sicherheit des Österreichischen Bundesheeres betreffen, und bezeichnete diese Taktik als inakzeptabel. Dabei verwies er auf die Notwendigkeit der Verlängerung des Grundwehrdienstes, um die militärische Handlungsfähigkeit Österreichs zu gewährleisten. „Ohne diesen Schritt ist der ganze Aufbauplan 2032+ nicht umsetzbar“, betonte Reifenberger, da es an Personal mangelt, um moderne Geräte effektiv zu bedienen, wie auch Experten im Verteidigungsministerium bestätigen.

Die FPÖ fordert außerdem eine Erhöhung des Entgeltes für Grundwehrdiener auf das Niveau der Mindestsicherung, um die Bedeutung des Dienstes am Vaterland zu unterstreichen. „Es ist unerhört, dass ein junger Soldat weniger verdient als jemand mit fragwürdigem Aufenthaltsstatus“, so Reifenberger. Diese Forderungen zeigen die wachsende Unzufriedenheit über die Sicherheitspolitik der Regierung und die Anklage, dass die Neutralität Österreichs untergraben wird. Die FPÖ sieht die klare

Notwendigkeit, eine Autarkie in der Landesverteidigung anzustreben, um das Grundbudget auf zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts zu erhöhen, während sie die aktuellen finanziellen Verpflichtungen zur EU in Frage stellt.

Warnungen vor einer „Verlierer-Ampel“

Details	
Vorfall	Politik
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • www.freilich-magazin.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at